

## Predigt von Pastor Dr. Michael Bendorf, Braunschweiger Friedenskirche, 24.01.2016

### Thema: heartshaping - die aufbauende Kraft göttlicher Worte

#### Leitvers: „Denn kein Wort, das von Gott kommt, wird kraftlos sein.“ (Lk 1,37)

Ich kann mich noch gut daran erinnern, als ich mit Anfang 20 zum ersten Mal ernsthaft in der Bibel, im Wort Gottes, gelesen habe. Ich war damals junger Student in Göttingen und verspürte in mir einen ungeheuren Lebenshunger. Und ich merkte damals, dass so aufregend und spannend das Studentenleben auch ist, es kann diesen Lebenshunger in mir nicht sättigen in meinen zentralen Lebensfragen. In mir war ein Bereich, der unerreicht war, der leer blieb - obwohl ich so tolle Menschen und Freunde um mich herum hatte. Ich wusste von einem Freund, dass er für sich seine zentralsten Lebensfragen geklärt hatte und in Jesus den Sinn und das Zentrum seines Lebens gefunden hatte. Er hatte mich darin beeindruckt und ich spürte instinktiv, dass dieses in mir Unerreichte bei ihm durch Jesus gefüllt war, dass sein Lebenshunger von diesem Jesus, den ich nicht kannte, gesättigt wurde. Und eine zentrale Rolle in seinem Leben spielte das Wort Gottes, die Bibel. Er gab mir unmissverständlich zu verstehen, dass Gott durch sie zu ihm spricht. Gott redet. heute. Das hat mich herausgefordert und zugleich berührt. Nun ich hatte ich damals in Göttingen keine Bibel und kramte deshalb auf dem Dachboden meiner Eltern auf der Suche nach meiner Konfirmandenbibel. Schließlich fand ich sie: schwarzes Cover, etwas vergilbt, verstaubt und etwas muffig riechend - nicht gerade lebendig wirkend. Kann dieses Buch zu mir sprechen?, fragte ich mich. Kann man so mit Gott in Kontakt treten? Finde ich darin Leben? Findest du darin Leben? Hat dieses muffige, verstaubte und vergilbte Buch eine Kraft in sich, meinen Lebenshunger zu stillen? Was macht dieses Wort mit einem - mit mir, mit dir? Nun, das musste ich herausfinden, das musst du herausfinden! Und so begann ich, darin zu lesen. Und ich stellte folgendes Phänomen an mir fest: Je länger ich darin las, desto mehr wollte ich darin lesen.

Dieses Buch begann mein Leben zu verändern, mich selbst zu formen. Noch nie zuvor habe ich in meinem Leben so etwas Ergreifendes, Kraftvolles, Bewegendes, Klärendes, Orientierung Gebendes gelesen. Unser heutiger Leitvers lautet ja auch: **„Kein Wort, das von Gott kommt, wird kraftlos sein!“** (Lk 1,37) Kein Wort! Es wird ausüben wozu es gesandt ist! Gott weiß, dass wir darauf angewiesen sind, dass er spricht. Wir leben davon - und im letzten hat jeder Mensch eine Ahnung, dass er die Ansprache Gottes in seinem Leben unbedingt braucht. Ein Gott, der dich sieht und dich anspricht. Jesus hat einmal gesagt: **„Der Mensch lebt nicht nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“** Von jedem Wort, weil jedes Wort Kraft hat!

Brot ist das Grundnahrungsmittel. Schlichtes, einfaches Brot. Zugang zu Brot ist überlebensnotwendig. Das ist das, was Jesus sagen will. Ohne Brot können wir nicht leben. Und wenn dies schon für Brot im Hinblick auf unseren Körper gilt, wie viel mehr für unser Inneres! Jesus will uns deutlich machen, dass wir dieses Wort Gottes existenziell brauchen. Dass wir ohne dieses Wort, das Gott in unser Leben spricht, nicht wirklich leben. Der Psalmist hat es einmal in Ps 63,1.2 so in seinem Gebet ausgedrückt: **„Gott, mein Gott, bist du; nach dir suche ich. Es dürstet nach dir meine Seele, nach dir schmachtet mein Fleisch in einem dürren und erschöpften Land ohne Wasser!“** Der ganze Mensch ist bedroht in seiner Existenz, wenn er nicht die Heimsuchung Gottes an sich erfährt. Wenn Gott ihn nicht anspricht, dann dürstet die Seele und der Körper schmachtet.

Seele ist hier nicht nur die Psyche. Im Hebräischen meint nephesch den ganzen Menschen in seiner Bedürftigkeit nach Gott. Er ist eine lebende Seele. Wenn es in Psalm 84,3 heißt **„Es sehnt sich, ja es schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des HERRN, mein Herz und mein Leib, sie jauchzen dem lebendigen Gott entgegen“**, dann ist zum einen „meine Seele“ im Sinne von „Ich selbst“ zu verstehen, zum anderen sind „mein Herz“ und „mein Leib“ grundsätzlich keine weiteren Teildimensionen neben der Seele eines Menschen, sondern nach dem Verständnis der hebräischen Dichtung stehen sie häufig austauschbar für den ganzen Menschen. Es gibt keinen Bereich deiner Person, der nicht bedürftig wäre nach einer Begegnung mit dem lebendigen Gott!

Der ganze Mensch schmachtet nach den Vorhöfen Gottes. Mit den Vorhöfen ist der Eröffnungsraum für den Jerusalemer Tempelbezirk gemeint. Wer in die Vorhöfe trat, tat dies mit voller Vorfreude, weil er jetzt den Ort betrat, an dem sich ihm Gott offenbart, an dem er zu ihm spricht, weil er seinen Namen an diesen Ort gebunden hat: Hier jauchzt er dem lebendigen Gott entgegen - das bedürftige Geschöpf begegnet seinem Schöpfer: Hier ist die Quelle des Lebens, hier wird er belebt, erfrischt, mit der Gegenwart Gottes beschenkt! Hier hört er das Wort Gottes, das süßer als Honig ist (Ps 119, 103), das aber auch wie ein Hammer sein kann, der Felsen zerschmettert und brennend wie Feuer, wie der Prophet Jeremia hervorhebt (Jer 23,29), das ein Licht auf seine Weg ist, das ihm Orientierung in dunkler Nacht gibt und damit auch in den dunklen Stunden unserer Seele (Ps 119,105). Kennst du eine solche Dimensionen deiner Sehnsucht nach einem Reden des lebendigen Gottes und die Erfahrung seines Redens, das mit nichts zu vergleichen ist? Mit welcher Erwartung nährst du dich Gott, was erwartest du, wenn in in den Gottesdienst kommst, wenn du deine Hände zum Gebet faltest, wenn du die Bibel aufschlägst?

Wer sich dem Worte Gottes ausschließlich kognitiv nähern will, wer es nur von seinem Denken her verstehen will, wer es mit den klassischen Instrumenten der Hermeneutik und des Textverstehens sezieren, zerlegen und beherrschen will, wird nicht zum Ziel kommen. Der ganze Mensch wird von diesem Wort ergriffen und es trifft ihn in seinem Innersten, im Zentrum seiner Persönlichkeit: biblisch bezeichnen wir dieses Zentrum als Herz. Das Wort Gottes zielt auf das Herz. Als Petrus damals seine berühmte Pfingstpredigt hielt, **„drang es den Zuhörers „durchs Herz“** (Apg 2,37). Hier erfolgt alle geistliche Erkenntnis - hier beginnt die Erneuerung und Veränderung unseres Denkens. Hier beginnt unsere Charakterformung; im Herzen werden unsere Einstellungen und Motivationen geformt. Viele von uns wissen sehr genau, was body-building und body-shaping sind und ein gesunder und trainierter Körper ist eine wunderbare Sache - aber wir brauchen so sehr ein heart-building, ein heart-shaping: Ein vom Geist Gottes bewohntes und geformtes Herz, in dem sich unserer Persönlichkeit gemäß das Wesen Jesu ausdrückt. Dieses Herz ist bedürftig danach, von seinem Schöpfergott angesprochen zu werden. Er hat uns ja als sein Gegenüber erschaffen. Ein Freund von mir hat mir einmal gesagt: „Weißt du, meine große Wunde aus meiner Kindheit ist die, dass mein Vater nie in mein Kinderzimmer gekommen ist. Ich hätte es mir so gewünscht, dass er dort hineinkommt, was meins ist, wo ich mich ausdrücke, was meine Welt ist.“ Das Kinderzimmer als ersehnter Landeplatz für den Vater. Das Herz als Landeplatz für den Heiligen Geist und das Wort Gottes. Was kann daraus entstehen, wenn das Wort Gottes bei dir landet? Lesen wir einmal Jesaja 55,10.11

**„Denn wie der Regen fällt und vom Himmel der Schnee und nicht darin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt, sie befruchtet und sie sprießen lässt, dass sie dem Säman Samen gibt und Brot dem Essenden, so wird mein Wort sein, das aus meinem Mund**

**hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich es gesandt habe.“**

Ein ganz schlichter Vergleich, der ausdrücken will, was Gottes Wort uns sein und in uns bewirken will. Schnee und Regen tränken die Erde. Sie geben der Erde das, was sie braucht, damit etwas hervorsprossen kann. Du kannst Regen und Schnee sehen, aber ihre Wirkung im Boden ist zunächst unsichtbar. Sie geschieht im Verborgenen. Die Erde wird durchdrungen, getränkt, befruchtet. Das Eigentliche bleibt zunächst unserem Auge verborgen. Und es braucht Zeit - zur Entwicklung und zur Reifung. Aber dann sprießt etwas hervor: Korn und neues Saatgut - uns zur Stärkung.

Und nun erinnern wir uns an die Aussage aus Ps 61: **„Gott, mein Gott, bist du; nach dir suche ich. Es dürstet nach dir meine Seele, nach dir schmachtet mein Fleisch in einem dürren und erschöpften Land ohne Wasser!“** Die Erde ist dauerhaft ohne Wasser dürr und erschöpft. Irgendwann sprießt kaum noch etwas hervor, das Leben in sich hat. Vielleicht etwas Unkraut - vielmehr nicht. Vielleicht empfindest du gerade so dein Leben bzw. dein Innerstes: dürr und erschöpft. Wovon willst du leben? Was gibt dir Kraft zum Leben? Was wir brauchen ist die persönliche Ansprache, das Wort Gottes. Dieses Wort will in unseren Herzen Wurzeln schlagen. Es will dem Dürren und Erschöpften in dir begegnen; es bewässert und befruchtet und etwas Neues aufsprießen lassen. Jesus hat einmal gesagt: **„Die Worte, die ich zu euch rede, sind Geist und sind Leben.“** (Joh 6,63). Jesu Worte sind vom Geist Gottes geschenkt, damit sie uns zum Leben erwecken. Es sind Worte der Neuschöpfung; sie stammen aus der Quelle des Lebens. Wenn diese Worte auf den Boden unseres Herzes fallen, dann ereignet sich eine geistliche Urbarmachung, eine Kultivierung der Neuschöpfung.

Vielleicht sitzt du heute morgen hier und sagst: Naja, so erlebe ich das nicht in meinem Leben. Oftmals ist es eher so, dass das Wort Gottes mich nicht erreicht. Es kommt bei mir nicht an! Es perlt bei mir irgendwie ab und wenn ich die Bibel lese, dann quäle ich mich immer wieder ab. Wer von uns kennt diese Momente nicht? Wo wir den Eindruck haben, dass diese Worte uns nichts zu sagen haben und wir sie bestenfalls zur Kenntnis nehmen können? Das frustriert uns; mancher resigniert und gibt auf. Aber glaubt mir: Es hat eine Wirkung - auch dann, wenn wir es zunächst nicht spüren, es uns nicht zu Herzen geht und wir nicht einmal ein Aha-Erlebnis haben im Sinne von „wieder was gelernt“. Es geschieht etwas im Verborgenen. Der Geist Gottes wirkt, auch wenn du es nicht siehst und bemerkst. Eine Neuschöpfung bricht sich Bahn, aber diese Kultivierung der Neuschöpfung, dieses Heartshaping, braucht Zeit.

Ich will noch einmal Jesaja 55,11 zitieren: **„Es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich es gesandt habe.“** Was bedeutet das für dich? Nun zuerst: Gott will dich direkt ansprechen. Er hat dich im Blick. Und Gott plappert nicht gedankenlos. Seine Worte sind gesandt, d. h. sie haben eine Ziel! Er weiß, dass du sein Reden brauchst, dass du danach bedürftig bist. Sein Wort soll etwas in dir bewirken, es soll etwas ausführen. Gott hat etwas für dich auf dem Herzen, wenn er dich sieht und anspricht. Kannst du das glauben? Er hat etwas für dich auf dem Herzen, weil er dich in seinem Herzen trägt. Du bist ihm kostbar. Und sein Wort hat Kraft; es hat Macht; es hat mehr Autorität als jedes andere Wort, das dir jemals gesagt wurde. Es wird mehr in deinem Leben ausrichten als die Worte, die du in diesen Tagen hörst und die dein Herz und deine Seele aufwühlen, die dich unter Druck setzen oder bedrohen. Magst du auch Worte von Menschen hören, die dir die Luft zum Atmen nehmen; Jesus hat Worte für dich, die Geist und Leben sind. Ernähre dich von ihnen. Stärke dich damit. Sie bauen dich auf. In Hebr

13,9 heißt es: „**Das Herz wird durch Gnade fest.**“ Es ist die Gnade Jesu. Das ist Heartshaping.

Das ist die eine Seite. Die andere Seite ist: Du kannst nicht mal so eben nebenbei über Gottes Wort verfügen - darin sind wir als Menschen des Informationszeitalters ja trainiert und geformt, dass wir über alle Dinge im Hier und Jetzt verfügen können und wollen, dass wir uns ihrer bemächtigen. So geht das nicht beim Wort Gottes. Vielmehr ist es so: Gott bemächtigt sich deiner, wenn er zu dir redet. Er nimmt dich in seinen Herrschafts- und Lebensbereich. Ich kann mich daran erinnern, wie ich als junger Christ nach den Vorlesungen an der Uni nach Hause gefahren bin und mich stundenlang in mein Zimmer zurückgezogen habe, um in der Bibel zu lesen. Dieses Buch hat mich in seinen Bann gezogen; vielmehr: Gott hat mich in seine Gegenwart durch dieses Buch gezogen. Ich spürte in diesem Buch Vers für Vers etwas von diesem leidenschaftlich liebenden Gott. Es war mir nicht möglich, dieses Buch neutral zu lesen. Auch wenn ich zunächst mit einer offenen Neugier daran gegangen bin und zunächst einmal nur prüfen wollte, ob dieses Buch grundsätzlich lesenswert ist. Ich merkte, dass beim Lesen dieses Buch eigentlich ich selbst gelesen wurde. Und ich fragte mich: Warum habe ich dieses Buch bloß nicht schon früher gelesen? Was hatte es denn auf dem Dachboden meiner Eltern zu suchen? Was für ein verborgener Schatz! Und wenn ich heute zurückblicke, kann ich nur sagen: Ich liebe dieses Buch mehr als je zuvor. Ich lese darin jeden Tag und höre, was Gott mir sagen möchte - nicht erst als Pastor. Es ist für mich lebensnotwendig.

Auf welche Weise kommt das Wort Gottes zu uns? Welche Gestalt nimmt das Wort an? Ich habe manche Gestalt schon wiederholt angesprochen. Karl Barth, der berühmte schweizer evangelisch-reformierte Theologe, hat das Wort Gottes als das Kriterium der Dogmatik bezeichnet. Damit meinte er: Unsere zentralsten Glaubenswahrheiten müssen sich am Wort Gottes orientieren! Eine andere Orientierung als das Wort Gottes kann kein Maßstab sein! Und dieses Wort Gottes kommt zu uns in dreifacher Gestalt:

Zuallererst: Das offenbarte Wort Gottes: Gott offenbart sich durch die Geschichte der Menschheit hindurch: Er spricht Menschen an, der führt sie und fortan ist ihr Leben nicht mehr dasselbe: Abraham hat es erlebt, Mose, David und und und .... Seine größte Offenbarung ist Jesus: Gott offenbart sich in seinem Sohn: Er ist das Wort Gottes - das größte und bedeutsamste Wort der Menschheitsgeschichte. Wir könnten Jesaja 55,11b aus so lesen: „**ER wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern ER wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich IHN gesandt habe.**“ Jesus ist nicht leer zum Vater zurückgekehrt, sondern durch Tod und Auferstehung als der HERR, dem alle Macht gegeben ist und der eine ganze Menschheit zum Leben befreit hat. Dazu wurde er vom Vater gesandt. Jesus hat es einmal für seine Jünger so formuliert: „**Der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist**“ (Lk 19,10). Das Wort, Jesus selbst, spricht dich an, um dich in eine lebendige Beziehung mit ihm zu führen.

Als zweites ist das Wort Gottes das geschriebene Wort Gottes, die Bibel. Sie bezeugt die Offenbarungen Gottes, die in Jesus ihren Höhepunkt hat. Sie bezeugt, wie Gott zu Menschen gesprochen hat, wie er sich ihnen offenbart hat. Sie bezeugt das Kommen und Wirken Jesu. Sie bezeugt, wie Jesus den Menschen heilvoll begegnet ist. Und zugleich bezeugt sie nicht nur Offenbarungen Gottes, Gott selbst offenbart sich in ihr durch seinen Geist. Der Heilige Geist ist nicht nur Autor dieser zahlreichen und so unterschiedlichen Bücher, er ist auch Ausleger. Er macht das geschriebene Wort für dich und für mich lebendig! Gott spricht uns darin an - das Buch informiert nicht nur über Offenbarungen, die Abraham, Mose, David, Maria oder die Jünger Jesu hatten, die wir zur Kenntnis nehmen können. Er offenbart sich uns selbst darin. Und immer wieder erleben wir das, dass ein

Vers aus der Bibel plötzlich zum persönlichen Reden Gottes an uns wird. Menschen erfahren dadurch Trost, Ermutigung, Orientierung und Führung - bis hin, dass sie Berufungen empfangen und ihr Leben eine radikale Wendung erfährt. Ich bin immer wieder bewegt von den Momenten, wo wir mit den Teilnehmern unseres Glaubensgrundkurses Alpha nach einer geeigneten Bibel für sie schauen und manche zum ersten Mal in ihrem Leben eine eigene Bibel kaufen und sie begierig darin lesen. Nächste Woche startet der neue Alphakurs. Vielleicht bist du dabei.

Und zuletzt ist das Wort Gottes das verkündigte oder gesprochene Wort Gottes im Sinne eines prophetischen Redens und Hörens auf der Grundlage des geschriebenen Wortes: die Verkündigung, die Predigt ist ganz Menschenwort und zugleich auch Gotteswort - so wie es bei Petrus war, als ihnen das zitierte Wort Gottes und die Auslegung dazu durchs Herz drang. Für die Zuhörer war es Reden Gottes an sie - in dem Menschen Petrus. Und damit ist die Predigt immer auch menschliche Unmöglichkeit. Ich habe es nicht in der Hand, dass Gott heute zu dir spricht, dass er mein Menschenwort gebraucht und dieses Wort dir zum prophetischen Gotteswort wird - dass es dir durchs Herz dringt und du bewegt durch den Heiligen Geist darauf reagierst. Ich kann die Predigt nur selbst prophetische empfangen und sie zuallererst als Reden Gottes an mich ergreifen. Und darum bin ich in meinen Predigten auch immer wieder selbst ergriffen - berührt es mich, was Gott mir selbst offenbart und berührt es mich, wenn ich in manche Augen schaue und der Geist Gottes mir dabei zuflüstert, wen er jetzt gerade ganz besonders anspricht. Ich höre beim Predigen, ich empfangen und gebe weiter - aber ich habe es nicht in der Hand.

Das Wort Gottes: Es kommt in unterschiedlicher Gestalt zu uns und es hat unterschiedliche Wirkdimensionen: es hat eine offenbarende und beziehungsstärkende Dimension: Gott zeigt sich dir darin und will dich durch sein Wort in eine Beziehung mit ihm führen. Aus dieser Beziehung heraus findest du deine Identität. Wenn Gott dir nicht sagen kann, wer du für ihn bist, werden es andere tun. Werden ihre Worte dich stärken? Das Wort hat eine heilende Dimension: für unser Herz und unseren Körper. Ich habe manche körperliche Heilung erlebt nur durch die Aussprache des Wortes Gottes. Das Wort hat eine schützende Dimension: gegenüber Sünde und der dämonischen Welt. Es hat eine leitende Dimension: es führt dich auf deinem Lebensweg in all deinen offenen Zukunftsfragen. Und es hat eine eschatologische Dimension: Es nimmt uns hinein in Gottes Absichten bzgl. der Vollendung dieses Zeitalters und der künftigen Welt - im Angesicht aller Krisen. Es leitet uns, wie wir beten können angesichts der Kriege, des Terrors und der Nöte dieser Welt. Gott ist gut! Er kommt noch zum Ziel mit dieser Welt; seine Neuschöpfung ist durch nichts aufzuhalten! Die Freude an ihm ist unsere Stärke!

Gott selbst gibt sich dir in seinem Wort. Du kannst nichts Kostbareres empfangen. Sein Wort ist Geist und Leben für dich. Es macht dich lebendig. Es ist eine Aufforderung zum Tanz des Lebens. Es weckt in dir die Lebenskraft der Neuschöpfung. Gib Gott das Kostbarste was du hast: dein Herz. Halte es ihn hin. Bitte ihn, dass er es durch seinen Geist urbar macht und kultiviert. Lass sein Wort auf vorbereiteten Boden fallen. Erwarte ihn, empfangen ihn und dann lebe!